



Bild: Philipp Stutz

## «Sitzende Frau» restauriert

**OBERUZWIL.** Im evangelischen Friedhof in Oberuzwil findet sich eine Skulptur, die eine sitzende und in Gedanken versunkene Frau darstellt. Auf Initiative der Politischen Gemeinde wurde die Figur umfassend restauriert. Um sie nachhaltig vor weiterem Zerfall zu schützen, musste sie gegen aufsteigende Feuchtigkeit ge-

schützt werden. Dabei wurde die Figur auf einen Sockel gestellt und aus der unmittelbaren Nähe eines Zierbaumes entfernt. Der Steinsockel wurde aus Mägenwiler Muschelkalk wie die Sockelplatte der Skulptur geschaffen. Der neue Sockel wirkt etwas wuchtig und soll nun durch passende Pflanzen ausgeglichen werden. (kg.)



# Marmor, Stein und Speckstein bricht

Die Gäste, Kinder, Köche und der Steinbildhauer Andreas Rickenbacher hatten am Tag der offenen Türe alle Hände voll zu tun. Natürlich mit den entsprechenden Werkzeugen.

Liska Hirt

**Schwarzenbach** – Vor rund einem halben Jahr löste der Steinbildhauer Andreas Rickenbacher seine Teilzeitarbeitsstelle auf. Seither konzentriert er sich voll auf seine eigene Werkstatt, mit der er sich an der Wilerstrasse in Schwarzenbach einmietete und neu einrichtete.

Am Samstag lud Andreas Rickenbacher interessierte Besucher und Besucherinnen in seine Werkstatt «Rickenbacher Bildhauerei und Restaurationen» ein.

## Demo mit Fäustel und Spitz Eisen

Sowohl Andreas Rickenbacher wie auch die zahlreich erschienenen Besucher und Besucherinnen zeigten sich am Samstag überrascht.

Andreas Rickenbacher, weil er über die grosse Anzahl der Interessierten erstaunt war und sich auch darüber freute, die Besucher, weil der Versuchsblock eines Rorschacher Sandsteins auf dem Vorplatz des Ateliers sich doch nicht so einfach bearbeiten liess, wie dies einige vermuteten.

Was er denn noch aus dem Sandstein haue, so die Frage an Andreas Rickenbacher. «Nichts mehr»,

lachte der Steinbildhauer. «Der Stein ist wirklich nur zu Demonstrations- und Übungszwecken für die Besucher aufgestellt.»

Immer zur vollen Stunde präsentierte er unter dem Vordach seine Tätigkeit. Zeigte, wie, wo und wann, welche Werkzeuge – Fäustel, Spitz Eisen, die Fläche oder das Beizeisen – eingesetzt werden, er erklärte die Eigenheiten des Sandsteines als solches oder erzählte weitere Begebenheiten, die seinen Beruf als Steinbildhauer und Restaurateur ausmachen.



Dem Demonstrationsblock geht es an den Kragen. Andreas Rickenbacher bei seiner Vorführung.



Eifrige Kinder schlifften an Specksteinbrocken.

## Speckstein-Skulpturen

Auch in der Werkstatt drinnen herrschte emsiges Treiben. Das Festbeizli zeigte sich gut besucht, gerade richtig bei dem Dauerregen am Samstag, und mehr als sechs Kinder sassen um einen grossen Tisch. Sie schlifften und bearbeiteten eifrig ihre eigenen Steine.

Specksteine hatten sie zur Verfügung erhalten und durften daraus unter Anleitung und Betreuung nach eigenem Gutdünken ihre «Skulptur» herstellen.



## Dorfbrunnen wurde saniert

Oberuzwil. pd- Der Brunnen auf dem Oberuzwiler Dorfplatz wurde saniert. In die Sanierung

mit einbezogen wurde auch die Plastik – die Dogge erstrahlt im neuen Glanz. Unzählige Risse machten die Sanierung des Brunnens und der Skulptur nötig. Ein Fach-



mann aus der Gemeinde Niederuzwil hat die Arbeiten abgeschlossen. Aufgrund des fortschrittenen Schadenbildes hätte die Figur mit der Dogge – welche mit den Vorderpfoten ein Wappenschild der Ortsgemeinde Oberuzwil hält – nur noch mit einem grossen zeitlichen und technischen Aufwand restauriert werden können. Die Figur wurde deshalb abgeformt und neu gegossen.



# Dogge mit Rissen

**OBERUZWIL** | Der Brunnen auf dem Oberuzwiler Dorfplatz bedarf einer Sanierung. Der Brunnen und die Plastik mit der Dogge sind mit Rissen völlig durchzogen. In den nächsten Tagen wird deshalb die Skulptur aus Sicherheitsgründen entfernt. Die Sanierung des Brunnenbeckens erfolgt nach den Sommerferien.

Der Brunnen auf dem Dorfplatz wurde 1948 vom Flawiler Künstler Johann Ulrich Steiger gestaltet. Das frei stehende Objekt wird von einer Plastik bekrönt, welche eine auf den Hinterläufen sitzende Dogge darstellt, die mit den beiden Vorderpfoten ein Wappenschild der Ortsgemeinde Oberuzwil hält.

## Sicherheit

Da der gesamte Brunnen von verschiedenen Rissen durchzogen ist, wurde ein Restaurierungskonzept in Auftrag gegeben. Die Arbeiten wurden an den einheimischen Andreas Rickenbacher, Bildhauerei und Restaurationen, Niederuzwil, vergeben. Aus Sicherheitsgründen wird die Plastik in den nächsten Tagen entfernt. Die Figur ist aufgrund des fortgeschrittenen Schadenbildes kaum mehr, oder nur durch einen grossen zeitlichen, technischen und damit verbunden finanziellen Aufwand zu retten. Aus diesem Grund wird künftig ein Abguss der Original-Plastik den Brunnen zieren.

## Handwerksqualität

Das Brunnenbecken weist ebenfalls verschiedene Risse auf, welche teilweise bereits feucht sind. Auch der Brunnenstock ist von mehreren Rissen durchzogen. Der Brunnen



*Die Dogge, welche auf den ehemaligen Bezirk Untertoggenburg verweist, beschützt das Dorf Oberuzwil.* Bild: gk.

ist handwerklich von hervorragender Qualität. Vorerst wird nur die Plastik entfernt. Die eigentlichen Sanierungsarbeiten am Brunnen werden Ende August vorgenommen. Für die Herstellung der Kopie muss bis in den Spätherbst gerechnet werden. Erst dann wird der

Dorfbrunnen wieder in frischem Glanz mit neuer Plastik strahlen können. Der Brunnen stellt ein zentrales Element der Gestaltung des Dorfplatzes dar. Zusammen mit der Kapelle St.Katherina bildet er eine Einheit, die den Platz entscheidend prägt. gk.



# Dorfbrunnen restaurieren

In den nächsten Tagen wird die Skulptur aus Sicherheitsgründen entfernt

**OBERUZWIL.** Der Brunnen auf dem Oberuzwiler Dorfplatz bedarf einer Sanierung. Der Brunnen und die Plastik mit der Dogge sind mit Rissen völlig durchzogen. In den nächsten Tagen wird deshalb die Skulptur aus Sicherheitsgründen entfernt. Die Sanierung des Brunnenbeckens erfolgt nach den Sommerferien.

Der Brunnen auf dem Dorfplatz wurde 1948 vom Flawiler Künstler Johann Ulrich Steiger gestaltet. Das frei stehende Objekt wird von einer Plastik bekrönt, welche eine auf den Hinterläufen sitzende Dogge darstellt, die mit den beiden Vorderpfoten ein Wappenschild der Ortsgemeinde Oberuzwil hält.

## Sicherheit

Da der Brunnen von Rissen durchzogen ist, wurde ein Restaurierungskonzept in Auftrag gegeben. Die Arbeiten wurden an den einheimischen Andreas Rickenbacher, Bildhauerei und Restaurationen, Niederuzwil, vergeben. Aus Sicherheitsgründen wird die Plastik in den nächsten Tagen entfernt. Die Figur ist aufgrund des fortgeschrittenen Schadenbildes kaum mehr oder nur durch einen grossen zeitlichen, technischen und damit verbunden finanziellen Aufwand zu retten. Aus diesem Grund wird künftig ein Abguss der Original-Plastik den Brunnen zieren.

## Handwerksqualität

Das Brunnenbecken weist ebenfalls verschiedene Risse auf, welche teilweise bereits feucht

sind. Auch der Brunnenstock ist von mehreren Rissen durchzogen. Der Brunnen ist handwerklich von hervorragender Qualität. Vorerst wird nur die Plastik entfernt. Die eigentlichen Sanie-

rungsarbeiten am Brunnen werden Ende August vorgenommen. Für die Herstellung der Kopie muss bis in den Spätherbst gerechnet werden. Erst dann wird der Dorfbrunnen wieder in fri-

ischem Glanz mit neuer Plastik strahlen können. Der Brunnen stellt ein zentrales Element der Dorfplatz-Gestaltung dar. Zusammen mit der Kapelle St. Katharina bildet er eine Einheit.



Bild: stu.

**Die Dogge**, welche auf den ehemaligen Bezirk Untertoggenburg verweist, «beschützt» das Dorf Oberuzwil.



# Die Dogge bleibt Oberuzwil treu

Der Dorfbrunnen in Oberuzwil wird durch Restaurierungsarbeiten erhalten

**OBERUZWIL.** Bis in den Spätherbst wird Bildhauer Andreas Rickenbacher mit der Sanierung des Brunnens auf dem Oberuzwiler Dorfplatz beschäftigt sein. Mit grossem Aufwand wird er Risse flicken und dem Brunnen wieder zu neuer Pracht verhelfen.

MIRJAM TRUNZ

Bereits vor den Sommerferien wurde die Skulptur am Dorfbrunnen aus Sicherheitsgründen entfernt. Schon zu jener Zeit war bekannt, dass das Brunnenbecken in nächster Zeit einer Sanierung bedarf.

## Die Geschichte des Brunnens

Im Jahre 1948 wurde das Wasserbecken vom Flawiler Künstler Johann Ulrich Steiger gestaltet. Grössere Sanierungsarbeiten mussten bis anhin nicht vorgenommen werden, doch die nun vorherrschenden Risse machten eine Sanierung unumgänglich. «Es wurden zwar kleinere Ausbesserungen in den vergangenen Jahren gemacht, aber diese Arbeit wurde so gut ausgeführt, dass man die Flickstellen nicht erkennen kann», sagt Andreas Rickenbacher über den Brunnen.

## Die Dogge mit dem Wappen

Das frei stehende Objekt wird von einer Plastik gekrönt, welche eine auf den Hinterläufen sitzende Dogge darstellt. Mit den beiden



Andreas Rickenbacher schleift die Dogge in die richtige Form und flickt ihre Risse.

Vorderpfoten hält sie ein Wappenschild der Gemeinde Oberuzwil. «Die Dogge war auch das Wappentier des Bezirks Untertoggenburg», äussert sich Rickenbacher über die Bedeutung des Tiers. Dies sei auch ein Stück Geschichte, da der Bezirk Untertoggenburg seit dem Jahre 2003 nicht mehr existiert. Die Dogge ist aufgrund des fortgeschrittenen Schadenbildes kaum mehr oder nur durch einen grossen zeitlichen und somit auch finanziellen Aufwand zu

retten. Aus diesem Grund wird künftig ein Abguss der Original-Plastik den Brunnen zieren. Die Gemeinde Oberuzwil legt grossen Wert darauf, dass sich auch in Zukunft das einstige Symbol auf dem Brunnen befindet, denn zusammen mit der Kapelle St. Katharina bildet der Brunnen eine Einheit.

## Die Arbeiten

In den nächsten Tagen wird der Bildhauer die Eisen sanieren und die Risse im Becken flicken. «In

etwa drei Wochen wird das Brunnenbecken fertig sein, doch dann folgen die kleineren Arbeiten», beschreibt Andreas Rickenbacher seine Tätigkeit auf dem Dorfplatz. Obwohl die nachfolgenden Arbeiten kleiner sind, nehmen sie doch sehr viel Zeit in Anspruch. Die Dorfbevölkerung muss sich nämlich bis in den Spätherbst gedulden, ehe sie den Brunnen in seiner gesamten Pracht zu Gesicht bekommt. «Die Figur braucht viele verschiedene Arbeitsschritte, wel-

che dazwischen immer wieder eine Wartezeit benötigen», erklärt Rickenbacher den Vorgang des Nachgiessens. Zudem müsse die Skulptur ungefähr einen Monat trocknen, bis sie schliesslich fertig sei.

## Hartes Geschäft

Für Andreas Rickenbacher, der die Dorfplatz-Gestaltung ganz alleine durchführen wird, hat diese Arbeit eine besondere Bedeutung: «Ich bin selbst in Oberuzwil aufgewachsen, deshalb freut mich diese Arbeit besonders.» Rickenbacher hat vor 15 Jahren die Lehre als Steinbildhauer absolviert. Anschliessend war er in Luzern sowie auch in Weinfelden auf diesem Beruf tätig, ehe er eine Weiterbildung im Bereich Restauration auf sich nahm. «Ich habe diese Schulung gemacht, weil das Marktvolumen in der Bildhauerei zunehmend kleiner wird. Vor allem die Nachfrage an Grabmälern nimmt ab, da es nun viele verschiedene Bestattungsformen gibt», begründet Rickenbacher seinen weiteren Schulgang. Trotz dem schrumpfenden Marktvolumen hat der Bildhauer die Freude an seinem Beruf nicht verloren: «Es ist zwar ein hartes Business, aber man hat in diesem Geschäft auch viele Freiheiten, man kann gestalten.»

Man wird sehen, wie gut sich Andreas Rickenbacher in seinem Job etablieren kann, denn spätestens im Herbst wird der Bildhauer sein Werk auf dem Dorfplatz präsentieren.



# Dorfbrunnen erstrahlt in neuem Glanz

**OBERUZWIL** | Der Brunnen auf dem Oberuzwiler Dorfplatz wurde saniert. In die Sanierung mit einbezogen wurde auch die Plastik – die Dogge erstrahlt in neuem Glanz.

Unzählige Risse machten die Sanierung des Brunnens und der Skulptur nötig. Ein Fachmann aus Niederuzwil hat die Arbeiten abgeschlossen.

**Dogge komplett erneuert**

Aufgrund des fortgeschrittenen Schadenbildes hätte die Figur mit der Dogge – sie hält mit den Vorderpfoten ein Wappenschild der Ortsgemeinde Oberuzwil – nur noch mit einem grossen zeitlichen und technischen Aufwand restauriert werden können. Die Figur wurde deshalb abgeformt und neu gegossen.

gk.



*Der sanierte Brunnen auf dem Oberuzwiler Dorfplatz.*

*Bild: gk.*



# Gallus erstrahlt in neuem Glanz

Galluspfarrei Oberuzwil feierte Kirchenfest

**OBERUZWIL.** Seit Sonntag präsentiert sich die restaurierte Statue des Kirchenpatrons der Galluspfarrei in neuem Glanz. Der «Prix Gallus» ging an Helen Hälg, die als Inbegriff des ehrenamtlichen Engagements für die Kirche gilt.

In minutiöser Kleinarbeit hat der in Oberuzwil aufgewachsene Steinmetz Andreas Rickenbacher die 70-jährige Gallusstatue restauriert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Kirchenpatron Gallus und sein Bär stehen frisch herausgeputzt und hell vor dem Kirchenportal.

## Schlichte Zeremonie

Die Gottesdienstbesucher wurden für einmal von Turmbläsern stimmungsvoll empfangen. Pfarreileiter Rolf Haag gab seiner Bewunderung für die Persönlichkeit des aus Irland eingewanderten Mönchs Gallus Ausdruck, der heilig gesprochen und bei der Gründung der Katholischen Kirchgemeinde Oberuzwil vor 70 Jahren als Kirchenpatron gewählt wurde.

Der in Stein gehauene Gallus richtet seinen Blick in die Ferne und sei dadurch Symbol für Weitblick und Aufbruch, welche die Galluspfarrei prägten.

Nach der Segnung der restaurierten Statue durch Pfarrer Werner Weibel dislozierten die Gläu-

bigen in die Kirche zum Festgottesdienst.

## Vier neue Ministranten

Ein besonderer Moment war die Aufnahme der vier neuen Ministrantinnen und Ministranten Nicole Brühwiler, Ronja Fäh, Jérôme Hobi und René Solenthaler in den für die Kirche wichtigen Dienst. Damit gehören 45 Mädchen und Knaben der Ministrantengruppe an.

Nach dem Gottesdienst waren die Kirchenbesucher zum Apéro

in die Unterkirche eingeladen. Mit Spannung wurde die diesjährige Verleihung des von Pfarreileiter Rolf Haag gestifteten «Prix Gallus» erwartet.

## Verdiente Preisträgerin

Thomas Franck, Präsident des Kirchenverwaltungsrates, unterstrich die Wichtigkeit des ehrenamtlichen Engagements unzähliger Pfarreiangehöriger. Als Inbegriff des unbezahlten Einsatzes für zahlreiche Tätigkeiten in der Kirche gelte ohne Zweifel

Helen Hälg. Sie engagierte sich während der Zeit der Pfarrvakanz in verschiedenen Bereichen, so der Kindergottesdienste, der Ökumene sowie im Pfarreirat. Heute noch aktiv ist Helen Hälg in der Liturgie, als Kommunionhelferin und Lektorin sowie in der Weiterbildung und im sozialen Bereich. Helen Hälg freute sich sichtlich über die Ehrung und betonte, dass ihr das Engagement für die Kirche viel Freude und Zufriedenheit beschere. (bn.)



Die restaurierte Gallus-Statue wird feierlich eingeweiht.

Bild: bn.